

Idee für den Monat Dezember 2024

Advent

Wenn Sie schon länger in der Arbeit mit älteren Menschen stehen, werden Sie mir zustimmen, dass die Adventszeit eine besondere Herausforderung ist. Vielen der älteren Menschen wird die Einsamkeit in dieser Zeit bewusster, sie werden traurig, manchmal fast depressiv und suchen nach Gemeinschaft und Trost.

Viele thematische Möglichkeiten haben wir schon ausgeschöpft und es wird von Jahr zu Jahr schwieriger ein geeignetes Thema oder Motto für die Zusammenkunft im Dezember zu finden. Mir ist wichtig, dass die Zusammenkunft einen roten Faden hat, nicht ein Gedicht an das andere gefügt wird, sondern dass es einen Aufbau gibt, dem man folgen kann.

So habe ich mir in diesem Jahr Advent von A-Z als Thema überlegt und die Vorschläge um dieses Thema herum gruppiert. Vielleicht mögen Sie mir folgen, vielleicht haben Sie aber auch selbst ganz andere Idee. Beides freut mit.

Stadt-Land-Fluss in weihnachtlicher Fassung

Begriffe finden

Lassen Sie Ihre Teilnehmenden zu jedem der gängigen Buchstaben des ABCs einen Begriff finden, der zu der Überschrift passt.

Buchstabe	Aus den Weihnachtsgeschichten	Leckerei im Advent und zu Weihnachten	Beliebige weitere Aufgaben
A	Augustus	Aachener Printen	
B	Bethlehem	Bethmännchen	
C	Christus	Christstollen	
D	David	Dominosteine	
E	Engel	Elisenlebkuchen	
F	Frieden	Früchtebrot	
G	Gebot	Gewürzbrot	
H	Himmel	Honigplätzchen	

I	in	Ingwerkringel	
J	Josef	Julkuchen	
K	Kaiser	Klostertaler	
L	Lob	Lebkuchen	
M	Maria	Makronen	
N	Nazareth	Nussecken	
O	Oben	Oblatenlebkuchen	
P	Preisen	Pfarrhausplätzchen	
Q	Quirinius	Quittenbrot	
R	Raum	Rosinenkuchen	
S	Stern	Spekulatius	
T	trat	Tonkbohnenplätzchen	
U	untereinander	Ungarisch Brot	
V	Volk	Vanillekipferl	
W	Windeln	Walnusstaler	
Z	Zählung	Zimtsterne	

Suchen Sie sich weitere Kategorien aus, zu denen man dieses Spiel probieren kann. Winter wäre eine Möglichkeit, Geschenke, Dekoartikel ...

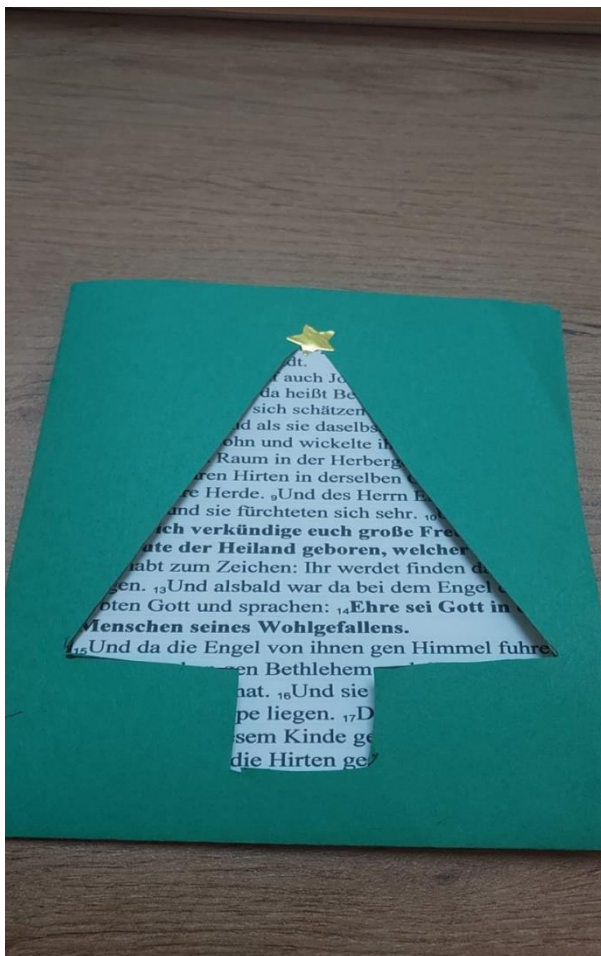
Gerne füllen die Mitglieder der Gruppe diese Listen auch zu Hause aus und bringen Ihre Ergebnisse beim nächsten Treffen mit. Vergessen Sie dann aber nicht, danach zu fragen.

Gestaltungsentwurf für die Arbeit mit älteren Menschen Dezember 2024

Weihnachtsgruß

Bastelanleitung für eine Weihnachtskarte

Nehmen Sie einen Bogen dunkelgrünes Papier in DIN A 4 und falten Sie diesen zu einem Brief in DIN A 6. also zweimal. Nun öffnen Sie die Faltlinien wieder und malen in das obere rechte Kästchen, das sich durch das Falten gebildet hat, eine kleine Tanne, die vorsichtig ausgeschnitten wird. An das obere Ende, dort, wo die Tannenspitze wäre, können Sie einen kleinen Stern aus Goldpapier kleben.



Nun falten Sie die Karte wieder zusammen und fügen Sie das Blatt ein, auf der die Weihnachtsgeschichte aufgeschrieben steht. Sie können an den Ecken vorsichtig etwas Kleber aufbringen, damit alles gut zusammenhält. Schon ist die Karte fertig. Wieder aufgeklappt ist genug Platz für einen eigenen Text.

Hier der Text für die Karte aus Lukas 2:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Ausdrucken und auf DIN A 6 bringen, ausschneiden und in die Karte einfügen)

Halten Sie für jeden und jede der Teilnehmenden einen Briefumschlag bereit und einen Stift. Nun sollen alle einen Briefumschlag mit der eigenen Adresse beschriften. Erfahrungsgemäß können das nicht mehr alle selbständig tun. Geben Sie also Hilfestellung. Sie können dazu auch einmal eine Adresse an die Tafel schreiben, damit sich alle daran erinnern, wie das geht.

Sind alle Briefumschläge beschriftet, werden sie wieder eingesammelt und in einem Körbchen gemischt. Auch alle aus dem Leitungsteam und der Küche sollten einen Umschlag an sich adressiert hinzufügen. Nun gehen Sie mit dem Körbchen mit allen Umschlägen zu allen

Gestaltungsentwurf für die Arbeit mit älteren Menschen Dezember 2024

Teilnehmenden. Jeder und jede zieht einen Umschlag, verbirgt aber den Namen unbedingt, meldet sich nur, wenn man zufällig den eigenen Namen gezogen hat.

Nun lautet die Bitte, man möge bis zu Weihnachten an die gezogene Anschrift einen Weihnachtsgruß schicken.

Vergessen Sie nicht, nachzufragen, wer von wem einen Gruß bekommen hat.

Buchstabenfragen

ins Gespräch kommen

Einige der Buchstaben des ABCs haben eine eigene Bedeutung, die jeder und jede gleich versteht. Ich nutze sie hier, um mit einigen Fragen darüber ins Gespräch zu kommen, was einem an Weihnachten wichtig ist und was eher nicht.

- F - so streichen nicht nur Lehrer Fehler an. Was finden Sie an Weihnachten falsch, was möchten Sie so nicht mehr erleben oder anders haben?
- A...hyyy - Worüber können Sie zu Weihnachten staunen. Was bringt sie zum Leuchten, worüber geraten Sie aus dem Häuschen?
- I...hyyy - Was finden Sie zu Weihnachten völlig unpassend, gar ekelig und möchten es in Ihrer Umgebung in dieser Zeit nicht sehen?
- A und O - was sind für Sie Anfang und Ende der Weihnachtszeit? Geht sie vom 1. Advent bis Lichtmess oder bis zum 6. Januar? Wie gestalten Sie Anfang und Ende?
- P davor setzen - das machte man früher bei den Häusern von Pestkranken um vor dem Zutritt zu warnen. Heute wird es gebraucht, um auszudrücken, was man vermeiden, gar verbieten möchte. Wovor möchten Sie an Weihnachten ein P setzen, was soll nicht vorkommen, vermieden, gar verboten werden?
- „Ein X für ein U vormachen“ (Redewendung) - durch die Verlängerung der Striche konnte man das U oder V , also die 5 zu einer 10 (Römische Zahlen) verlängern, also schummeln. Welche Heuchelei finden Sie zu Weihnachten (und vielleicht auch sonst) nicht angebracht? Vielleicht zu üppige Geschenke, ein zu üppiges Mahl, zu dick aufgetragene Harmonie?

Weitere Buchstabenbedeutungen mögen Sie selbst oder Ihre Teilnehmenden finden. Lassen Sie auf jeden Fall nach jeder Frage viel Zeit zum Erzählen und zum Austausch. Wenn das Gespräch nicht so recht in Gang kommen will, machen Sie selbst den Anfang damit, Ihre Einschätzung zu unterbreiten.

Buchstabensalat

Buchstaben in Reihenfolge bringen

In den folgenden Zeilen sind die Buchstaben für die Worte, die zu Weihnachten gehören, tüchtig durcheinandergeraten. Können Sie sie wieder in Ordnung bringen? Schreiben Sie die Worte entweder groß auf Papier oder an eine Tafel. Sie können die verdrehten Worte auch ausgedruckt mitgeben, so haben die Teilnehmenden zu Hause noch etwas von der Zusammenkunft

- PPRIKE
- ERNST
- OSEJPH
- ARIAM
- SECHO
- SEEL
- ALLST
- ROHST
- LODG
- GUSTUSAU
- HOREDSE
- HEMLETHBE

Hier für Sie die Lösungen:

- Krippe
- Stern
- Joseph
- Maria
- Ochse
- Esel
- Stall
- Gold
- Augustus
- Herodes
- Bethlehem

Von A bis Z geplant

Geschichte von Rita Kusch

Die Adventsfeiern für meine Gemeinde habe ich immer sehr sorgfältig geplant. Sie waren sozusagen von A bis Z durchstrukturiert. Ich mag es nicht, wenn ein Lied an das andere geknallt wird, ein Gedicht auf das nächste folgt und die Geschichten nichts miteinander zu tun haben. Ich mag gerne einen roten Faden, oder zu Weihnachten eben einen goldenen, ganz, wie Sie mögen.

So war es auch in diesem Jahr. Als Motto hatte ich mir Tannenbäume ausgesucht. Ich fragte danach, wie man ihn früher selbst geschmückt hatte, lud dazu ein, von Abenteuern beim Kauf und beim Einfügen in den Ständer zu erzählen. Lädierte Daumen gehörten dazu, zu spät gelieferte Bäume, solche, bei denen der Käufer beim Kauf bereits beschwipst war und deshalb gar nicht gesehen hatte, wie schief dieser Vertreter doch in Wirklichkeit war. Wir hörten, wie es einem Baum ergangen ist, der notgedrungen in der Sauna stehen musste, wie hingegen einem, der ein drohendes Eisenbahnunglück zum Glück verhindern konnte, sahen eine kleine Galerie von Weihnachtsbäumen in einer eigens erstellten Power Point Präsentation, Bäume unter Wasser, groß, klein, aus Glas, in schrillen Farben, was man sich vorstellen kann.

Beim Fortschreiten im Programm fiel es mir mehr und mehr auf, dass viele Teilnehmende interessiert und gerne mitgingen, selbst erzählten, lachten, sich erinnerten. Ein Tisch ganz hinten rechts allerdings verhielt sich merkwürdig. Sie lachten an den falschen Stellen, schlugen sich auf die Schulter, grölten manchmal sogar, wo es nun ganz bestimmt nichts zur grölen gab. Auffällig war, dass es lauter Männer waren, die an diesem Tisch zusammengekommen waren. Aber reichte das als Erklärung für das merkwürdige Verhalten?

Bevor nun als nächstes der Kinderchor auftreten würde, begab ich mich an den Tisch, um mich zu erkundigen, ob es denn den Herrschaften nicht gefiele. Während ich mich dem Tisch näherte, hörte ich Stichworte wie „Schützengraben, Flakgeschosse und Stahlhelm“. Worauf ich mir überhaupt keinen Reim machen konnte. Schnell aber wurde ich eingeweiht. Man hatte bei dem Tischwort „Tannenbaum“ blitzschnell herausgefunden, dass die 4 Herren gemeinsam in Krieg als Jungs Flakhelfer waren und nun mein sorgfältig gestricktes Programm dazu nutzten, sich an diese gemeinsame Zeit zu erinnern. Im Rückblick hörte es sich an, wie ein großes Abenteuer.

Genau das hatte ich verhindern wollen, dass Kriegserinnerungen ausgetauscht werden, aber wenn sie nun einmal da sind, kann man sie nicht unterdrücken. Sie erzählten nun einmal kurz der versammelten Runde, was sie da an Gemeinsamkeit herausgefunden hatten, und dann folgten sie gerne den weiteren Ausführungen zum Tannenbaum, zum Schmuck und zu den Liedern rund um den „Oh Tannenbaum“.

Das war ja gerade nochmal gut gegangen.

© Rita Kusch, Rastede